

ONLINE-AUSSTELLUNG 2021–2026

GESCHICHTE DER ALTEN STADT MOST/BRÜX

(Regionalmuseum und Galerie in Most, 23.10.2020 – 17.01.2021)

Die Ausstellung ist während des Nachhaltigkeitszeitraums des grenzüberschreitenden Projektes *Spätmittelalterliche Kunst der Montanregion Erzgebirge* (2021–2026) als virtueller Rundgang auf den Webseiten der tschechischen Projektpartner zugänglich:

Region Ústí (Lead Partner) <https://www.kr-ustecky.cz/>

Regionalmuseum und Galerie in Most (Projektpartner 2)

<https://www.muzeummost.cz/>,

und ferner auf: https://360.ponterecords.cz/muzea_a_galerie_uk/.

SPÄTMITTELALTERLICHE KUNST IN DER MONTANREGION ERZGEBIRGE

DEUTSCH-TSCHECHISCHES KOOPERATIONSPROJEKT

Das Projekt wurde mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert, die von der Sächsischen Aufbaubank (SAB) im Rahmen des Kooperationsprogrammes zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014 – 2020 gewährt wurden. Das Projekt wurde unter der Reg.-Nr. 100289027 im September 2017 von dem Begleitausschuss im sächsischen Seiffen verabschiedet und wurde im Rahmen der Maßnahme Nachhaltige Partnerkooperation, Prioritätsachse Erhaltung und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz realisiert. Das Projekt (2018–2021) setzte sich zum Ziel, auf der Plattform der gemeinsamen Geschichte der erzgebirgischen Region die historische Zusammengehörigkeit des sächsischen und böhmischen Erzgebirges als eines kultur-sozialen Raumes zu bestätigen.





Friedrich Wachsmann,
**Renaissancerathaus
in Most**,
1850, Aquarell,
Regionalmuseum
und Galerie in Most

KOMMISSAR DER AUSSTELLUNG | PhDr. Adam Šrejber, Ph.D.
AUTORIN UND KURATORIN DER AUSSTELLUNG | Mgr. Jitka Šrejberová, Ph.D.
BILDKÜNSTLERISCHE GESTALTUNG DER AUSSTELLUNG | akademischer Maler Pavel Koch

ÖFFNUNGSZEITEN: Di – Fr 12 – 18 Uhr, Sa – So 10 – 18 Uhr, Feiertage 10 – 18 Uhr außer
am 24. 12. und 31. 12. Eintritt: 30 CZK, ermäßigt: 15 CZK.

Text © Jitka Šrejberová, 2020
Photos © Pavel Krásenský, Pavel Vychodil, Miloš Žihla, 2020
Typo © Marek Jodas, 2020
© Regionalmuseum und Galerie in Most, 2020
www.muzeummost.cz | www.facebook.com/mostmuzeum/



Jan Plíva,
II. Marktplatz in Most,
1950–1955, Gouache,
Regionalmuseum und Galerie in Most



Fritz Hauschild,
Prager Tor in Most,
um 1900, Aquarell,
Regionalmuseum und Galerie in Most



Jiří Kayser,
**Blick auf die alte
und neue Stadt Most**,
1962, Öl auf Leinwand,
Regionalmuseum
und Galerie in Most

Vorderseite: Bořivoj Rak,
Zum Andenken an die vernichtete königliche Stadt Most,
1995, Bronze,
Regionalmuseum und Galerie in Most

Altarepitaph von Wolfgang Selender von Proschowitz
„Hussitenschlacht bei Most 1421“,
vor 1593, Öl auf Leinwand,
Regionalmuseum und Galerie in Most

DIE GESCHICHTE DER ALTEN STADT MOST

Zum Andenken an Heide Mannlová Raková

23 | 10 | 2020
17 | 01 | 2021



Regionalmuseum und Galerie in Most,
Ausstellungsräumlichkeiten 3. Etage
des Museumsgebäudes



Evropská unie, Evropské
Fonds pro regionální rozvoj,
Evropská unie, Evropský fond pro
regionální rozvoj.





Jon (Johann) Popp,
Renaissancerathaus auf dem I. Marktplatz in Most,
1880–1885,
Regionalmuseum und Galerie in Most

Die Ausstellung wird von dem Regionalmuseum und der Galerie in Most vom 23. Oktober 2020 bis zum 17. Januar 2021 veranstaltet. Die Ausstellung ist dem Andenken an die Historikerin Heide Mannlová Raková (1941–2000) gewidmet, die ihr Leben der Untersuchung und Rettung des Kulturerbes der Stadt Most und ihrer nahen Umgebung widmete.

Die Ausstellung *Die Geschichte der alten Stadt Most* veranstalten das Regionalmuseum und die Galerie in Most gemeinsam mit der Region Ústí im Rahmen des Kooperationsprogrammes zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014–2020, als Ergebnis des Projektes Spätmittelalterliche Kunst in der Montanregion Erzgebirge, Reg.-Nr. 100289027 sowie mit Förderung des Kulturministeriums der Tschechischen Republik.

In der Zeit 1965 bis 1987 ging in Folge des Braunkohleabbaus einer der wertvollsten historischen Stadtkerne der Tschechischen Republik – die „alte Stadt Most“ verloren. Ein Memento dieser unentschuldbaren Liquidation der Kulturwerte stellt dauerhaft die Dekanatskirche Mariä Himmelfahrt dar. Das hochwertige architektonisch-urbanistische Erbe der „alten Stadt Most“ wurde vernichtet und dem damaligen Denkmalschutz gelang es nur einen geringen Teil davon zu retten. Dank der Teilhabe des damaligen Kreismuseums in Most an der Rettung, blieb eine Reihe der Denkmäler des materiellen Kulturerbes der abgerissenen Bauten in seinem eigenen Bestand erhalten. Das Museum selbst hatte Raumprobleme und war gezwungen dreimal umzuziehen, trotzdem gelang es ihm zahlreiche Objekte aus historischen Innen- und Außenräumen sowie dem öffentlichen Stadtraum vor der vollständigen Vernichtung zu retten. Eine bedeutende Rolle spielte dabei auch die unermüdliche Aktivität und vor allem der persönliche Einsatz von Heide Mannlová, verheiratete Raková.

Sie verwaltete von 1961 bis 1999 die außerordentlich wertvolle Sammlung der bildenden Kunst im Museum in Most (1961–1999), die sich seit der Zeit der Entstehung des Stadtmuseums im Jahre 1888 insbesondere im Zusammenhang mit den gesamten Bauaktivitäten in der Stadt ständig erweiterte. Dank der Existenz des Museums gelangten schon vor der Vernichtung der alten Stadt Most Kunstobjekte und Objekte in die Sammlung, die heute der einzige greifbare Beweis der Vergangenheit der einst bedeutenden und reichen, sich seit dem Mittelalter kontinuierlich entwickelnden, vorerzgebirgischen Stadt sind und auch ihre Vernichtung dokumentieren.

Die Ausstellung macht nach mehr als zwanzig Jahren die Sammlung bildender Kunst der Öffentlichkeit wieder zugänglich, die ein lebendiges Bild der „alten Stadt Most“ und ihrer Kunst- sowie Bauschätze gibt.



Joseph Heintz der Ältere – Werkstatt?,
Bildnis von Georg Berthold Pontano aus Breitenberg,
um 1592, Öl auf Leinwand,
Römisch-katholische Pfarrgemeinde – Dekanat Most



Selbstporträt von Jakob Gross,
1550, Tonschiefer,
Regionalmuseum und Galerie in Most